

# PRESSEAUSSENDUNG



VHS press

---

## Steigendes Deutschkursangebot für AsylwerberInnen im Burgenland

---

**Burgenländische Volkshochschulen/ Eisenstadt, 2. September 2016:** Die Burgenländischen Volkshochschulen zeigen sich angesichts des steigenden Deutschkurs- und Bildungsangebots für AsylwerberInnen in der Grundversorgung im Burgenland sehr verwundert über die Kritik aus Wien.

Seit 2015 haben die Burgenländischen Volkshochschulen 7000 Deutschkursstunden landesweit, davon 1700 Kursstunden allein für AsylwerberInnen in den Flüchtlingsquartieren in Kooperation mit den Gemeinden und finanziert durch das Land Burgenland, durchgeführt.

Dieses spezielle VHS-Angebot ermöglicht Flüchtlingen auch in kleinen Gemeinden des Burgenlandes Zugang zu kostenlosen professionellen Intensiv-Deutschkursmaßnahmen - zusätzlich zu den Deutschkursen anderer NGO's und den zahlreichen von Ehrenamtlichen und Freiwilligen durchgeführten Sprachlernangeboten.

Das Deutschlernangebot der Volkshochschulen hat sich allein im letzten Jahr im Burgenland mehr als verdreifacht. Über 500 zertifizierte Deutschprüfungen pro Kursjahr zeigen ebenfalls von der großen Anzahl der Deutschlernenden im Burgenland.

Zudem gibt es Basisbildungsmaßnahmen, Brückenkurse zur Vorbereitung auf den Pflichtschulabschluss und Pflichtschulabschlusslehrgänge mit insgesamt 6000 Kursstunden pro Jahr in den VHS-Standorten auf regionaler Ebene, die aufgrund zusätzlicher Unterstützungsleistungen des Landes auch von AsylwerberInnen, die in kleinen Gemeinden untergebracht sind, besucht werden können.

Als weiteres neues Bildungsangebot im Herbstsemester werden den AsylwerberInnen Deutschkurse verschränkt mit Orientierungsmodulen zum Zusammenleben in Österreich und Demokratiebildung zur Verfügung stehen.

„Alle diese ersten Integrationsmaßnahmen funktionieren vor allem dort besonders gut, wo es auch ein unterstützendes Engagement seitens der privaten Quartiergeber gibt. Jede Maßnahme, die die Unterkunftgeber dazu anhält, sich auch um ein qualitatives und intensives Deutschkursangebot zu kümmern, kann hier somit nur hilfreich sein und ist zu begrüßen“, betonen die beiden Geschäftsführerinnen der Burgenländischen Volkshochschulen, Elisabeth Deinhofer und Christine Teuschler.

„Es ist unbestritten, dass es mehr Intensivdeutschkursmaßnahmen speziell für AsylwerberInnen bedarf, wo auch der Bund gefordert ist, finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Aussage des Wiener Flüchtlingskoordinators, dass es im Burgenland keine Deutschkursangebote gebe, und *‘daher*

*kommen 90 Prozent vom Burgenland nach Wien und können nicht Deutsch', ist ein Affront gegenüber den vielen engagierten DeutschtrainerInnen und Freiwilligen, die Flüchtlinge im Burgenland beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützen", so die beiden VHS-Geschäftsführerinnen abschließend. „Dieser Sager zeigt die typische städtische Sichtweise und von einer Unkenntnis der Gegebenheiten in ländlichen Regionen. Wir fordern Herrn Hacker auf, sich besser zu informieren, bevor er solche Vorwürfe erhebt und laden ihn gerne ein, sich vor Ort ein entsprechendes Bild zu machen. Dabei könnten wir auch besprechen, warum viele Flüchtlinge es vorziehen, nachdem sie nach Wien gezogen sind, weiterhin ins Burgenland zu pendeln um hier Kurse zu besuchen.“*

*Rückfragen: Dr. Christine Teuschler 0 664/ 40 16 420*